

Tages-Begebenheiten.

Aus dem Rheingau, 29. Juni. Die Ausichten in den Weinbergen sind gegenwartig in hohem Grade befriedigend. In Folge der gunstigen Witterung sind in den besseren Lagen, namentlich in dem Radesheimer und Rauenthaler Berge, im Markobrunnen, im Johannisberge, in den Winkeler und Gelsenheimer Berg-Lagen, schon mehrere Tage vor Johanni die Trauben massenhaft in Bluthe gegangen und jetzt hat dort die Befruchtung laugst stattgefunden. Die Quantitaet verpricht an einzelnen Plaetzen ganz auferordentlich groess zu werden; in betreffs der Qualitaet sind die nachfolgenden Monate durchaus entscheidend. Im Ganzen aber sind bei uns im Gause die Ausichten fuer den Herbst vor-trefflich. Von Krankheiten und Insekten, welche den Weinstock bedroehen, verlaeut zur Zeit nichts. Im Wein-Geschaeft ist es stille; wir sind mitten in der todten Jahreszeit. Bezueglich des 1876 ers sei noch bemerkt, dass sich vornehmlich die besseren Sachen immer praechtiger entwickeln, und dass wir z. B. leztlich Gelegen-heit hatten, sorgfaetig ausgelesenes Gewaechse aus feineren Berg-Lagen zu verkosten, welche den 1868ern Auslesen in nichts nachstanden. Namentlich hat der lezte Jahrgang viele Saetze bei schoenem Bouquet und Aroma. In Radesheim stellt man die „Spitzen“ vielfach den besten Jahrgaengen zur Seite.

Wien, 3. Juli. Die „Neue Freie Presse“ bringt folgen-des Telegramm aus dem tuerkschen Hauptquartier Zewin vom 30. Juni: Nach einem hier umlaufenden Geruechte soll die Belagerung von Kars aufgehoben sein und das Korps des Generals Boris-Melickoff sich Nachts an dem Kars-Tschai abwaertis zurueckgezogen haben. Der linke Fluengel der Russen soll im vollen Ruckzug auf Karakilissa begriffen sein. Die Tuerken beginnen heute die Offen-sive und marschiren auf Kars. Der Verlust der Russen in der lezten Schlacht bei Zewin betrug 4000 Mann.

Wien, 4. Juli. Das „Tagblatt“ meldet: Nachrichten aus Russisch-Polen zufolge haben die in den westlichen Gouver-nements angehuerchten Truppen ihren Vormarsch nach dem Sueden begonnen und werden 150,000 Mann nach der Donau nachge-schoben.

Wien, 4. Juli. Die Presse meldet aus tuerkscher Quelle: Der Gouverneur Timowas, Saib Pascha, zog sich am Sonntag nach Sabrova zurueck.

Brakau, 2. Juli. Dem „Ezas“ wird aus Adrianopel gemeldet, dass im Balkangebirge, besonders bei Sofia, Silvna, Schiblo, Philippopel und Adrianopel, desgleichen in Constantinopel auess Eiligste Befestigungen vorgenommen wurden. Constantinopel soll auf der ganzen Strecke vom Marmora-Meere bis zum Schwarzen Meere durch Befestigungen gedeckt werden.

Bukarest, 4. Juli. Fuersit Escherkaski, der provisorische Gouverneur Bulgariens nimmt seine Residenz in Kienowa. Die Waehlen fuer den bulgarischen Administrationsrath sind angeordnet.

Constantinopel, 30. Juni. Einem Telegramm Derwisch Paschas aus Batum vom 29. d. zufolge haetten sich die Tuerken der von den Russen besetzt gewesenem Hoehen von Kutzubani be-maechtigt. Auch sei der Tschuruk-Fluss von den Tuerken besetzt.

Constantinopel, 3. Juli. Es geht das Geruecht, dass bei Maschgirt eine groesse Schlacht stattgefunden habe. Die Ver-luuste der Russen sollen angeblich sehr bedeutend sein. Die tuer-kische Garde geht zur Donau-Arme ab. — Barna, 2. Juli. Bis gestern Vormittag wurde aus Siftowa und Umgebung nichts von Bedeutung gemeldet. Die russische Cavallerie schwaermte auf der Straesse bis Biela und Alair. Tuerkische Reiterpatrouillen melden, dass staerkere russische Abtheilungen die Jautra an ihrem unteren Laufe uebersezt haben. Wahrscheinlich ruekt das russische Haupt-quartier direct gegen Timowa vor und wird auf dieser Route ein groeessere Kampf erwartet, sobald die Russen mit einer ge-nuegenden Macht die Donau passirt haben. Man vermuethet, dass noch ein Uebergang zwischen Kussisch und Silistria stattfinden werde. Kussisch wird taeglich stundenlang bombardirt.

Constantinopel, 3. Juli. Der Minister des Auswaertigen hat den Vertretern der Pforte im Auslande folgendes mitgetheilt: Der Commandant von Suchum-Kale telegraphirt: 15,000 Russen griffen am 26. Juni in drei Colonnen die Tuerken bei Dschamschira an. Troekdem dieselben sich noch weiter verstaerkten, wurden sie nach einem langen und hartnaeckigen Kampfe doch zum Rueck-

zuge-gezwungen, der angeordnet und unter Zuruecklassung einer auferordentlich groessen Anzahl von Todten und Verwundeten vor-sich ging. — Die russische Division, die im Gebiete Maschgirt operirt, beging auf ihrem gezwungenen Ruckzuge ueberall Grausam-keiten. Die von ihnen durchgezogenen muselmannaechen und chris-tlichen Doerfer wurden angezaendet, die Einwohner gepluendert. Diese Meldung wird auch anderwaertig bestaetigt.

Petersburg, 2. Juli. Nachrichten der „Agence Russe“ aus Montenegro vom 30. Juni zufolge ist der Stand der Dinge dort erheeblich gunstiger geworden. Die Tuerken haetten das Ziel ihrer Operationen bisher nicht erreicht. Die Vereiniigung von Mehemed Ali mit Suleiman Pascha auf montenegrinischem Ge-biete hat nicht stattgefunden. Augenblicklich siehe kein einziger Tuerk auf montenegrinischem Boden. — Die „Ag. Russe“ meldet ferner, dass der Prinz Heinrich von Hessen im russischen Haupt-quartier an der Donau angekommen ist, um dem Czaren die Thron-besteigung des Groesherzogs Ludwig anzuzeigen.

Petersburg, 3. Juli. Ein Telegramm des Oberbefehls-habers der Kaukasus-Arme meldet: Derwisch Pascha erhielt in Batum bedeutende Verstaerkungen, was General Dlobshitz bemogen habe, seine Kraefte in vortheilhafterer Position zu concentriren. Nachdem der tuerksche Angriff am 24. Juni mit massenhaften tuerkschen Verlusten zurueckgeschlagen wurde, concentrirte General Dlobshitz seine Colonne bei Muzhastade. In Abchasien griff General Alchajoff am 27. Juni die Tuerken bei Dschamschira an und brachte denselben groesse Verluste bei. Die feindlichen Truppen bestanden aus irregulaerer und regulaerer Infanterie und Artillerie, auch befanden sich darunter Egyptier. Ungeachtet des Flanken-feuers von drei und spaeter neun tuerkschen Schiffen betrug der russische Verlust nur 250 Todte und Verwundete.

Athen, 28. Juni. Die griechische Regierung legte auf Ersuchen des russischen Gesandten 193 in Corfu ausgelandete Ri-siken Munition, fuer Prevesa bestimmt, mit Beschlag. Der tuerksche Gesandte protestirte und erklaerte, tuerksche Kriegsschiffe wuerden nach Corfu abgehen, um die Munitionsvoorraethen abzuholen. Die Panzerschiffe Georg und Olga erhielten Befehl, den Biraus sofort zu verlassen um nach Corfu zu gehen und die Neutralitaet dieses Gebietes zu vertheidigen. Die griechische Regierung soll bereit sein, den Munitionstransport nach Triest durch neutrale Fahrzeuge zu gestatten.

Schiffsbericht. Mitgetheilt von dem General-Agenten des Norddeutschen Lloyd Johs. Rominger in Stuttgart.

Southampton, 4. Juli. Das Postdampfschiff „Der“, Capt. C. Leist, vom Norddeutschen Lloyd in Bremen, welches am 23. Juni von New-York abgegangen war, ist gestern 9 Uhr Abends wohlbehalten hier angekommen und hat nach Lan-dung der fuer Southampton bestimmten Passagiere, Post und Ladung 11 Uhr Abends die Reise nach Bremen fortgesetzt. Die „Der“ ueberbringt 232 Passagiere und volle Ladung.

Laut Telegramm

sind die Hamburger Post-Dampfschiffe: „Kommerantia“, am 20. Juni von Hamburg und am 23. von Havre abgegangen, nach einer raschen Reise von 9 Tagen 17 Stunden am 3. Juli 4 Uhr Morgens wohlbehalten in New-York angekommen; „Selleert“, am 27. Juni von Hamburg, und am 30. von Havre nach New-York abgegangen. „Suevia“ trat am 4. Juli seine Reise von Hamburg ueber Havre nach New-York an. „Herder“, am 21. Juni von New-York in See gegangen, ist nach einer Reise von 9 Tagen 22 Stunden am 1. Juli Nachts in Plymouth eingetroffen, am 2. Morgens Cher-burg passirt und landete Post und Passagiere am 4. d. 7 Uhr Morgens am Duai in Hamburg. „Herder“ ueberbringt 215 Passagiere, 102 Briefsaetze, volle Ladung und 87,000 Dollars Contanten. — „Palparaiso“, auf der Ausreise von Hamburg nach Brasilien und dem La Plata, am 20. Juni in See gegangen, ist am 26. frueh in Lissabon angekommen und am 27. weiter ge-gangen. „Nordsternen“, auf der Ruckreise von Brasilien und dem La Plata, am 5. Juni von Bahia abgegangen, traf am 4. Juli Morgens gluecklich in Cuxhaven (Hamburg) ein.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljaehr. 86 S., durch die Post bezogen im Oberamts-bezirk viertel. 1 M 15 S.

Trägerlohn viertel. 9 S. Inserionspreis: die dreispaltige Zeile ober deren Raum 10 S.

Nr. 79.

Dienstag den 10. Juli

1877.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung der Centralstelle fuer die Landwirthschaft, betreffend die im heurigen Jahr in Aalen stattfindende Rindvieh-Ausstellung und Praemirung.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung des koeniglichen Ministeriums des Innern vom 20. Mai 1876 (Staats-Anzeiger Nr. 121 und Wochenblatt fuer Land- und Forstwirthschaft Nr. 22) wird hiemit Folgendes veroeffentlicht:

1) Am 20. und 21. September d. J. wird in Aalen eine Vertheilung von Staatspraemien fuer Rindvieh (Farren, Kuhe und Kalbelen) unter den nachstehenden Bestimmungen vorgenommen werden

2) Bei der Praemirung in Aalen koennen nur die nachge-nannten Rindviehschlaege concurriren:

- a) rothess und Fleck-Vieh (Simmenthaler-Alb-Haellisches und verwandtes Vieh);
- b) Limpurger (Leinthal) Vied;
- c) Niederungs-Vieh (Hollaender, Triesdorfer, Shortorn cc.)

- 1) Fuer das rothe und Fleck-Vieh:
Fuer Farren je 1 Preis zu 240, 180, 160, 140 und je 2 Preise zu 120 und 100 M.;
fuer Kuhe je 1 Preis zu 180, 160, 140, 120 und je 2 Preise zu 100 und 80 M.;
fuer Kalbelen je 1 Preis zu 180, 160, 140, 120 und je 2 Preise zu 100 und 80 M.;
zusammen 24 Preise mit 3080 M.

- 2) Fuer das Limpurger Vied:
Fuer Farren je 1 Preis zu 240, 180, 160, 140, 120 und 100 M.;
fuer Kuhe je 1 Preis zu 180, 160, 140, 120, 100 und 80 M.;
fuer Kalbelen je 1 Preis zu 180, 160, 140, 120, 100 und 80 M.;
zusammen 18 Preise mit 2500 M.

- 3) Fuer das Niederungs-Vied:
Fuer Farren je 1 Preis zu 240, 180, 160, 140 M.;
fuer Kuhe je 1 Preis zu 180, 160, 140, 120 M.;
fuer Kalbelen je 1 Preis zu 180, 160, 140, 120 M.,
zusammen 12 Preise mit 1920 M., im Ganzen 54 Preise mit 7500 M.

3) Bei der Vertheilung der ausgezetzten Preise sind die im Staats-Anzeiger Nr. 121 von 1876 und im Wochenblatt fuer Stuttgart, den 2 Juli 1877.

Schorndorf.

Die Orts-Vorsteher

werden angewiesen, die ihnen zugekommenen Loosungsscheine und Ausmusterungsscheine den betreffenden Personen zuzustellen. Die Rekrutirungslisten sind auf Grund der erwaehnten Scheine zu ergaenzen. Den 9. Juli 1877.

R. Oberamt. Daun.

Schorndorf.

Die Gemeindepflegen

werden benachrichtigt, dass die Straassenbaukosten gepraeft und zur Zahlung durch die Amtspflege angewiesen sind. Den 9. Juli 1877.

R. Oberamt. Daun.

Schorndorf. An die Orts-Behörden.

Trotz mehrmaliger Aufforderung zur Einreichung fehlen noch von verschiedenen Gemeinden die Bescheinigungen der Gemeindepfleger (s. Amtsbl. Nr. 62) und die Urkunden über die den Militärpflichtigen zu machenden Eröffnungen (s. Amtsbl. Nr. 67). Am 11. d. M. Morgens 8 Uhr werden Wartboten abgesendet werden. Den 9. Juli 1877.

K. Oberamt. Daun.

Schorndorf.

Das Sammeln von Lindenblüthen von städtischen Linden, sowie das spätere Sammeln von Kastanien ist verboten. Den 7 Juli 1877.

Stadtschultheißenamt. Frach.

Plückerhaufen.

Schafwaide-Verleihung.



Die hiesige, als sehr gesund und nährfähig bekannte, Winterwaide, welche von Martini bis 1 März mit 400 Schafen befahren werden darf, wird am

Mittwoch den 25. Juli d. J. Mittags 12 Uhr

auf hiesigem Rathhaus verpachtet. Den 5. Juli 1877.

Schultheißenamt. Sigel.

Plückerhaufen.

Gerechtigkeits-Holz-Verkauf.

Am Donnerstag den 12. d. Mts. von Morgens 7 Uhr an werden ca. 1200 Rm. gesundes Scheiter- und Prügelholz von allen Gattungen aus den umliegenden Staatswaldungen auf dem Rathhaus verkauft. Den 7. Juli 1877.

Schultheißenamt. Sigel.

Hegenlohe.

Gefundenes.

Daniel Moos hat am 2. d. M. auf der Straße zwischen Rozingen und Hochdorf, O.A. Kirchheim, ein Paar gestohlene Stiefel gefunden, der rechtmäßige Eigentümer wolle dieselben innerhalb 8 Tage gegen Ersatz der Einrückungsgebühr in Empfang nehmen. Den 6. Juli 1877.

Schultheißenamt. Bader.

Die Gemeinde Buhlbrunn ist willens einen Kandel 58 Mtr. lang 1 M. breit an der Ortsböderstraße pflastern zu lassen. Die Abstreichsverhandlung findet am

Mittwoch den 11. Juli Morgens 7 Uhr

auf dem Rathhause dahier statt, wozu Pflasterer eingeladen werden.

Schultheißenamt. Zentter.

Verkauf.

Montag den 16. Juli 1877 Morgens 10 Uhr werden im Forstamtsgebäude in Lorch im Aufstreich gegen Baarzahlung verkauft: 1 zweispänniges Gefährt, 1 dto. ein-spänniges, 1 vierfüßiger Schlitten, 2 Paar vollständige Pferdegeschirre (1 silberplattirt), 2 Säutel je mit Zaum, 2 Kollriemen, 1 Strohhuh. 2'

Schorndorf.

Brennholz-Verkauf.

Am Donnerstag den 12. d. M. werden im Stadtwald verkauft: 11 Rm. alpine Schaiter und Prügel und 2000 gemischte Wellen. Zusammenkunft Morgens 7 Uhr beim alten Eichelgarten.

God! God! God!

allen Mäusen, Ratten, Heimchen, Schwaben etc. durch das von Autoritäten empfohlene giftfreie Vertilgungsmittel von Franz Jauer, Chemiker, Wertheheim a. Main. Für Wirkung garantiert. — Preis per Schachtel 50 S.

Niederlage in Schorndorf bei Carl Beil. 4'

Schorndorf.

Samstag den 14. Juli

verkaufe ich den 2. Schnitt hohen Alee auf dem Platz und zwar: Im Hof 3 1/2 Mrg. Abds. 4 Uhr und in der Grafenhalbe 4 Mrg. Abds. 5 Uhr in Theilen oder im Ganzen. G. Frösner.

1300 Mark Pflanzschafsgeld hat aus-zuteilen D. Strahlen.

Bollsaftigen Emmen-thaler- und schnittreifen Backsteinkäs

ist wieder zu haben bei Fr. Deffinger b Forsthaus.

Samstag den 14. Juli verkaufe ich den zweiten Schnitt von ca. 3 Mrg. hohen Alee

im Hopfengarten auf dem Platz Abends 6 Uhr in kleineren Parthieen oder im Ganzen. Rettner.

Dr. Lung'sche Pillen

sind zu haben bei Fr. Engel.

Dankagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme während des Krankseins seiner lieben Frau Caroline, geb. Gunter, für die zahlreiche so ehrende Begleitung, den erhebenden Gesang, sowie für die schönen Blumenspenden bei der Beerdigung der nunmehr Entschlafenen sagt Allen seinen tiefgefühltesten Dank

Der trauernde Gatte S. Thiele mit seinen 2 Kindern Lydia und Emil.

1 Viertel hohen Alee im Hunger-bühl hat zu verkaufen Philipp Mayer.

Schorndorf.

Den 2. Schnitt

hohen Alee

von 1/2 Mrg. in der Sündenhalbe, 1 1/2 Brtl. im Südbere, 1 Etüde im Eichenbach hat zu verkaufen

Wahl, Schloffer.

Der Gesellschaftsabend bei Straub ist von Mittwoch auf Dienstag verlegt. Es liegt daselbst von jetzt an auch die „Frankfurter Latern“ auf

Zur gest. Beachtung!

Wer eine Bekanntmachung in einer oder mehreren Zeitungen zu lassen hat, sei es unter seinem eigenen Namen oder anonym, beantragt damit zur Ersparung von Zeit, Porto etc. am besten die bekannte Annoncen-Expedition von

Rudolf Mosse

Stuttgart,

welche Anzeigen jeder Art zu Originalzeitpreisen, wie solche die Zeitungen im direkten Verkehr selbst berechnen, ohne jede Anrechnung von Nebenkosten, in alle existirenden Zeitungen prompt und äußerst pünktlich befördert. Auf Wunsch geeignete Abfassung der Inserate, vorherige Preisanschläge, completer Inlerktionstarif gratis und franco. Strengste Diskretion in allen Fällen. Entgegennahme und sofortige Zustellung der eingegangenen Offertbriefe an die resp. Auftraggeber gratis. 3'

Fortwährend gutes Schierdinger Lagerbier bei

Walt z. Krone.

Weiler.

Moggenstroh hat zu verkaufen Emanuel Kolb.

Geradstetten.

Eine größere Parthie Strohdünger

verkauft Mittwoch den 11. d. Mts. Morgens 8 Uhr

auf der Mühle Carl Aederle.

Bei Wirth Frank in Niedelsbach hat sich ein Binscherhund eingestellt. Der Eigentümer kann denselben innerhalb 6 Tagen daselbst abholen.

Oberurbach.

Ich habe ein halbrächtiges Schwein

zu verkaufen. Bäcker Schaal's We.

Advertisement for a medicine for the sick, titled 'Für Leidende!' with a decorative border.

Dieses Buch ist vorräthig in der Expedition d. Bl.

Zur Tagesgeschichte.

(Redac-Zeitung.)

Der große Staatsstreich Mac Mahon, der die „Ordnung“ im Munde, den Staatsstreich dagegen im Herzen trägt, der bei jeder Gelegenheit von sich und seiner „heiligen Mission“ spricht, hat es mit seinen Versicherungen und Schwüren glücklich dahin gebracht, daß Frankreich sich gegenwärtig in einem Interregnum der schlimmsten Art befindet, während das Ausland voll tiefstem Mißtrauen, die Hand am Gewehre, nach Paris blickt.

Es zeigt von großer Beschränktheit des Präsidenten und seiner Rathgeber, wenn sie meinen, dieses berechtigte Mißtrauen durch hohle Phrasen beschwören zu können, während sie ihre Wählarbeit, welche der zu Recht bestehenden Republik der Garau machen soll, in brutaler Manier fortsetzen. Sie übersehen oder wollen vielmehr ganz übersehen, daß man in Berlin alle Phrasen, welche die „Rettung“ Frankreichs durchmacht, mit aufmerksamen Augen verfolgt und peu à peu jedem Zug, der jenseits der Bogen gesehen gewagt wird, einen Gegenzug folgen läßt. Die letzten Züge, die drüben wie herüber gemacht wurden, waren die Anrede Mac Mahons an die Armee anlässlich der abgehaltenen Revue und der Pferdeausfuhrverbois Antrag, der als Antwort der deutschen Regierung darauf erfolgte. Das Verbot soll sich zwar nicht auf eine bestimmte Grenze richten, allein wohin seine Spitze zeigt, liegt klar zu Tage, es hätte zu seiner Illustration nicht einmal der Auslassungen der Provinzial-Korrespondenz gebraucht, daß die Schluß-Worte des Marschalls Mac Mahon in dem an die Pariser Truppen gerichteten Tagesbefehle den ganzen Ernst der jetzigen Lage der Dinge in Frankreich erkennen ließen. Alle Welt weiß, daß der Frieden zwischen Deutschland und Frankreich auf

einem Pulverfasse schläft und daß es nur des Siegs der Reaktion jenseits der Bogen bedarf, um die Wacht am Rheine unter die Waffen zu rufen.

In Oesterreich-Ungarn gestalten sich die Verhältnisse recht unerquicklich. Die beiden Reichshälften Oesterreich und Ungarn liegen sich wegen des Ausgleichs heute wieder ärger denn je in den Haaren und dies angesichts der Gefahren, von welchen die Monarchie durch den russisch-türkischen Krieg bedroht ist. Auf keiner Seite will man nachgeben und es ist sehr leicht möglich, daß der Ausgleichshader zu einer großen Krise führt, daß der Dualismus als eine Unmöglichkeit erkannt wird, und ein plötzlicher Systemwechsel dem ganzen gegenwärtigen Froschmäuselkrieg ein jähes Ende bereitet. Was die Stimmung in dem Kaiserstaate bezüglich des Orientkrieges anbelangt, so verweisen wir auf einen Bericht unseres Wiener Korrespondenten, der so ziemlich den Anschauungen der Majorität des Volkes entsprechen dürfte und dem wir nur hinzuzufügen haben, daß auch wir es für ein Glück für den Kaiserstaat ansehen würden, wenn es ihm gelänge, die Klippen, welche die Orientfrage ihm bietet, mit Hilfe und durch die uneigennützigste Unterstützung Deutschlands glücklich zu umschiffen. Daß die Annexion Bosniens ein schlechter Gewinn für Oesterreich wäre, darin stimmen wir mit unserem Korrespondenten vollkommen überein.

Die englische Flotte hat sich plötzlich wieder nach der Besika-Bay begeben, und will man vielfach hieraus schließen, daß Großbritannien unter Umständen sich doch noch bewegen finden könnte, für die Türkei in die Schranken zu treten und zwar in dem Momente, in welchem die Russen Konstantinopel bedrohen sollten. Es mag diese Ansicht nicht grundlos sein, doch glauben wir, thun die Türken wohl daran sich nicht gar zu fest auf den

Neue Illustrierte Zeitung

Redacteur Johannes Nordmann.

Beginnt mit 1. Juli das III. Quartal.

Preis pr. Quartal 3 Mark, in 14tägigen Heften pr. Heft 50 Pf.

Außer spannenden Romanen und Gedichten, Artikel über Länder und Völkerkunde etc. hat es sich die „Neue Illustrierte Zeitung“ von jeher zur Aufgabe gemacht, den zeitgeschichtlichen Ereignissen in Wort und Bild Ausdruck zu geben und unsere zahlreichen Illustrationen, Portraits, Kriegs- und Schlachtenbilder des „Serbisch-türkischen Kriegs“ haben seitens des lesenden Publikums die allseitigste Anerkennung gefunden.

Das erhöhte Interesse, welches der eben ausgebrochene russisch-türkische Krieg in allen Bevölkerungsschichten wachruft, hat die Redaction bestimmt in der „Neuen Illustrierten Zeitung“ eine besondere Rubrik „Der orientalische Krieg“ zu eröffnen, worin die weltgeschichtlichen Ereignisse an den Gestaden des Pontus durch zahlreiche Original-Illustrationen beider Kriegstheere die sorgfältigste Berücksichtigung finden werden. Die fortlaufende chronologische Darstellung dieser Ereignisse, durch den rühmlichst bekannten Reisenden und Schriftsteller Freiherr von Schweiger-Lerchenfeld geschrieben, bietet die Bürgschaft einer durchaus competenten objectiven Darstellung.

Inserate finden durch dieses Blatt die weiteste Verbreitung und ist der Inserat-Preis billigt auf 30 Pf. per 5mal gespaltene Zeile festgesetzt.

Alle Buchhandlungen und Postämter nehmen Bestellungen an.

Leipzig. Expedition der „Neuen Illustrierten Zeitung“, 34 Querstraße.

Für ein 15jähr kräftiges Mädchen vom Lande, welches im Pugen, Waschen u. dgl. nicht unerfahren ist, wird Familien-Verhältnisse halber, zu sofortigem Eintritt Stelle gesucht, von wem? sagt die Redaction.

Eine gesunde Amme

wird gesucht, von wem? sagt die Redaction.

Es wünscht Jemand mit einer Gesellschaft den Schw. Mercur zu lesen, wer? sagt die Redaction.

Ein anständiger junger Herr sucht ein Logis am liebsten mit Kost. Offerten nimmt entgegen die Redaction.

Für Frohnmeister.

Neue zweckmäßige Frohnregister können bezogen werden von der G. Mayer'schen Buchdruckerei.

Beistand Englands zu verlassen. Bei den divergirenden Strömungen, die auf diesem Inselreiche sich geltend machen, ist es ein Ding der Unmöglichkeit über die Absichten der Regierung klar zu werden, vorzüglich da es nicht sicher ist, ob diese Regierung, sollte sie plötzlich eine dem Volke nicht convenientere Politik befolgen, nicht über Nacht geführt werden könnte.

Fürst Milan hat den serbischen Landtag mit einer Rede eröffnet, die von A—Z auf eine Verhimmelung Rußlands und des Czaren hinausläuft. Da der Hund die Hand leckt die ihn geschlagen, so sehen wir gar nichts außergewöhnliches dabei, daß das serbische Fürstlein den Stiefel küßt, mittelst welchem ihm und seinem Lande im vorigen Jahre die Fußtritte appliziert wurden. Es kommt immer darauf an, wie man eine Sache auffaßt. Der Eine findet Etwas schmähtlich, was der Andere für eine Gnade, eine Ehre ansieht. Die Geschmäder sind eben verschieden.

Russen und Türken haben auch in dieser Woche wieder herzhaft gefegt. Die Russen hatten wie gewöhnlich ihren einen Toten, der sich erstaunlich gut conservirt und ein wahres Wunder von einem Toten ist, und die Türken verkündeten zum so und so vielen Male, der Sultan werde sich demnächst nach dem Kriegsschauplatz an der Donau begeben. Die Pausen, welche nothgebrungen zwischen den verschiedenen Gefechten, Scharmützeln und Schlachten gemacht werden müssen, benutzen Russen wie Türken, um alle möglichen Gräueltathen zu begehen, und dadurch der Welt ad oculos zu führen, daß Hans wie Kunz, richtige und wahrhaftige Vorkämpfer der Civilisation sind. Was der Patagoner verschont, bringt die Knute um und vice versa. Hier heißt der Räuber und Schänder Kofal, dort heißt er Baschi Bozuk; die Namen nur sind verschieden, die Bestien sind die gleichen.

Tages-Begebenheiten.

Schorndorf. Am Samstag den 7. d. M. Nachts 11 Uhr kam der Fuhrmann Michael Kerker von Welzheim mit einem Leichnam hier durch um denselben an die anatomische Anstalt in Lätzingen abzuliefern. Unterhalb der Schwane über dem Kandel an der Weiler Straße wurde sein Pferd scheu und riß die Deichsel ab, daher wurde letzteres von Kerker ausgespannt und mitgenommen um nach einer Deichsel zu sehen, da solche nicht mehr zu finden war, wollte Kerker seinen Futtersack holen den er auf dem Wagen zurückgelassen. Als er an der Stelle ankam war Wagen sammt Leichnam fort. Nach langem Suchen fand er denselben an der untern Brücke in die Rems geworfen. Polizeiwachmeister Bihler traf Anstalt denselben herauszuschaffen und den Mann weiter zu befördern.

Eine solche rüchlose That wird wohl durch Mitwissende einstens an den Tag kommen.

Waltersbach. Am 30. Juni Mittags 12 Uhr erschob der hiesige Flurschütze, (ehemaliger Soldat) die Dienstmagd des hiesigen Lammwirths, als sie den Heuern das Essen tragen wollte, aus Unvorsichtigkeit. Der Schuß drang durch den Rücken in den Bauch. Nach 4 1/2 Stunden war das 18jährige blühende Mädchen eine Leiche. Den Jammer der Eltern kann man sich kaum vorstellen, als man ihnen die sterbende Tochter ins Haus brachte. Welchen Antheil die Einwohner von Waltersbach und der umliegenden Ortschaften an diesem traurigen Vorfalle nahmen, bewies der ungeheure Zug Leidtragender, welche der Verunglückten das letzte Geleit gaben zum Friedhof.

X. Deutscher Feuerwehrtag. Auf dem IX. Deutschen Feuerwehrtag in Kassel wurde beschlossen, den X. Deutschen Feuerwehrtag in Stuttgart abzuhalten. Die Stuttgarter freiwillige Feuerwehr, im 25. Jahre ihres Bestehens, benützte diese Gelegenheit, um dem Tage einen größeren Glanz zu verleihen, indem sie ihr 25jähriges Jubiläum mit der Abhaltung des X. Deutschen Feuerwehrtags verbindet. Die Hauptstadt Schwabens versteht es, Feste würdig zu begehen, des sind die überaus zahlreichen Theilnehmer an den schönen Tagen des V. deutschen Bundesfestes im Jahre 1875 Zeuge gewesen. Daß man es überhaupt in Württemberg versteht, Feste zu feiern, dafür zeugt auch die in diesen Tagen begangene vollendete Jubelfeier des Ulmer Münsteres. Aber nicht bloß um Festlichkeiten, deren Glanzpunkt in einem Festzug und darauffolgender Uebung auf dem Marktplatz bestehen wird, wird es sich bei dem X. Deutschen Feuerwehrtage handeln,

vielmehr wird das Augenmerk auf eine praktische Förderung des Feuerlöschwesens überhaupt, auf einen regen Austausch der Anschauungen unter den Mitgliedern dieser wohlthätigen und gemeinnützigen Körperschaften gerichtet sein. Daß man die hohe Bedeutung des Feuerlöschwesens überhaupt und speziell die naturgemäß aus einer Zusammenkunft sämtlicher deutschen freiwilligen Feuerwehren entstehenden erprießlichen Folgen zu würdigen weiß, mag unter Anderem daraus hervorgehen, daß die bürgerlichen Collegien in Freiburg i. B. beschlossen, bei der Wichtigkeit des Feuerwehrtages den dortigen Mitgliedern der Feuerwehr einen Beitrag aus städtischen Mitteln zu gewähren. Als von besonderem Nutzen wird sich die in Aussicht genommene Ausstellung von Feuerlöschgeräthschaften und auf das Löschwesen bezügliche Ausrüstungen erweisen, wozu sich bis jetzt schon gegen 100 Aussteller angemeldet haben. Es ist zu diesem Zwecke auch in liberalster Weise Seitens des süddeutschen, westdeutschen und rheinischen Eisenbahnverbands eine Frachtermäßigung zugesichert worden, welche den Ausstellern wesentlich zur Erleichterung dienen wird. Eine weitere Förderung des Festes ist dadurch gesichert, daß für die Besucher desselben theils Verlängerung der Retourbillete, theils Preisermäßigung von den Bahnen bewilligt wurde. Schon jetzt zeigt sich im deutschen Reich, in Oesterreich und der Schweiz in erfreulichster Weise ein reger Sinn für den zehnten Feuerwehrtag, denn es sind bereits sehr zahlreiche Anmeldungen, zum Theil aus sehr entfernten Gegenden, wie z. B. aus Hermannstadt in Siebenbürgen, Lobz in Ruß. Polen, aus entlegenen Gegenden der Schweiz, aus Hannover zc. eingelaufen. Es sei hier gleich erwähnt, daß der Reise-Unternehmer Adolph Hessel in Dresden am 10. August einen Extrazug zu expediren gedenkt, der am 11. August Morgens in Stuttgart eintrifft. Sämtliche Mitglieder solcher Vereine und deren Freunde und Bekannte, welche ihren Weg über Hof nehmen müssen, machen wir darauf aufmerksam, daß bereits ab Leipzig, Görlitz, Dresden, Berlin zc. Billets für Hin- und Rückfahrt zu ermäßigten Preisen bei verlängerter Gültigkeitsdauer derselben zur Rückfahrt durch diese Unternehmung zu beziehen sind. Man wende sich daher baldmöglichst unter Angabe des Näheren an Herrn Adolph Hessel, Dresden, Schffelstraße 7, der sämtliche Anfragen erliebigen und Reiseprogramme zusenden wird. Die Stuttgarter Feuerwehr läßt es ihrerseits an nichts fehlen, um ihre Kameraden, welche von Nah und Fern zum Feste herbeikommen, würdig zu empfangen. Der Wohnungsausschuß ist eifrigt bestrebt, zahlreiche Freiquartiere für die Gäste zu beschaffen, und die schwäbische Gastlichkeit wird sich auch bei dieser Gelegenheit auf's Glänzendste bewähren. Stuttgart selbst mit seinen reizenden Umgebungen wird sicher die Feuerwehrmänner, welche dem X. Deutschen Feuerwehrtage anwohnen, in jeder Hinsicht befriedigen.

Petersburg, 3. Juli. Offiziell. Die Brücke bei Simniza ist vollendet, der Uebergang wird ununterbrochen fortgesetzt. Nach dem 27. Juni zogen sich die Türken nach Eirnowa zurück. Der türkische Monitor bei Nicopolis wurde dermaßen beschädigt, daß er secunächtigt ist. Ein Theil Rußschußs und der türkische Theil von Nicopolis ist in Folge des Bombardements niedergebrannt.

Auszug aus dem Standesamts-Register vom 9. Juli 1877.

- Geburten:**
Den 30. Juni: Sophie Rosine, Kind des Gottlieb Kriebel, Bauer.
Den 4. Juli: Johanne Marie, Kind des Adam Hund, Weingärtner.
Den 4. Juli: Wilhelmine, Kind des Wilhelm Fr. Mung, Schuhmacher.
Sterbefälle:
Den 2 Juli: Pauline Maria, Kind des Friedrich Strobel, Metzger.
Den 4. Juli: Karoline geb. Gunser, Ehefrau des Herman Thiele, Schreiner, 42 Jahre alt.

Regirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Abonnementspreis:
vierteljähr. 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljähr. 1 M 15 S.

Amtsblatt
für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Trägerlohn vierteljähr. 9 S.
Insertionspreis:
die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

Nr 80.

Donnerstag den 12. Juli

1877.

Bekanntmachungen. Die Ortsvorsteher

werden beauftragt zur Kenntniß ihrer Gemeinde-Angehörigen zu bringen, daß der Zutritt zum Oberamt, ganz bringende Fälle ausgenommen, nur an den Markttagen Dienstag und Samstag offen steht, überdies für die Dauer des laufenden und des nachfolgenden Monats je nur Vormittags.
Es wird überdies darauf aufmerksam gemacht, daß auf schriftliche Anfragen in der Regel umgehend Antwort ertheilt wird, die Leute können daher durch eine solche Anfrage sich den Gang in die Oberamtsstadt ersparen, nicht minder aber auch dem Beamten eine Störung zu ungelegener Stunde.
Schorndorf, den 11. Juli 1877.

R. Oberamt.
D. Falkenstein u. B.

Winterbach im Remsthal.
Liegenschafts-Verkauf.

Die Liegenschaft der Gebrüder Oskar und Adolph Theurer dahier, bestehend in einem 2stockigen Haus mit Schloßplatz, Gerechtigkeit und den dabei befindlichen Gärten in 1 Hekt. 56 Ar 11 Met. Weß bestehend. Gemeindevorath Anschlag 15,000 M. Angekauft zu 13,000 M.
wird am **Samstag, den 18. August d. J.** Vormittag 11 Uhr auf hiesigem Rathhaus nochmals im öffentlichen Aufsteig verkauft.
Kaufsliebhaber zu diesem Anwesen, welches sich zu jedem beliebigen Geschäft, sowie zu einer Anstalt eignet, werden mit Vermögenszeugnissen versehen, eingeladen.
Den 10. Juli 1877.
Schultheiß
Schröder.

Weiler.
Stammholz-Verkauf.

Die Gemeindepflege hier verkauft am Samstag den 14. ds. Mts. Vormittags 10 Uhr 6 buchene Stämme mit 1,32 Festmeter, 3 Ahornstämme mit 0,70 Festm., wozu Liebhaber eingeladen werden.
Den 10. Juli 1877.
Gemeindepfleger
Müller.

Winterbach.
Emmenthaler-Käse, Limburgerkäse, sowie ächten Glarner Kräuterkäse
billigt bei
3. **A. Kinzelbach.**

Verkauf.
Montag den 16. Juli 1877
Morgens 10 Uhr werden im Forstamtsgebäude in Lorch im Aufsteig gegen Baarzahlung verkauft:
1 zwispänniges Gesährt, 1 dto. ein-spänniges, 1 vierstiger Schlitten, 2 Paar vollständige Pferdegeschirre (1 silberplattirt), 2 Sättel je mit Zaum, 2 Kollriemen, 1 Strohsußl.
2.

Winterbach.
Blutweih, verschiedene Sorten, **Gold-Oder,** hell und dunkel, **Delgrün,** sämtliche Farben in Del feinst abgerieben, offen und in Blechbüchsen von 5 und 10 U, diverse Sorten trockene Farben, sowie **Copallak, Bernsteinlak, Damarlak, Leinöl, Leinöl-früh, Siccativpulver in 500., Paquet, Siccativ-Öel und Terpentinöl**
empfiehlt äußerst billig
3. **A. Kinzelbach.**

Weiler.
Jagd-Verpachtung.

In Folge eines Nachgebots kommt die hiesige Gemeinde-Jagd am **Samstag den 14. d. Mts.** Vormittags 8 Uhr letztmals zur Verpachtung.
Den 10. Juli 1877.
Schultheißenamt.
Schnabel.

Feuerwehr.

Nächsten Sonntag den 15. Juli Morgens 6 Uhr haben auszurücken:
1. und 2. Zug Steiger,
3. Abtheilung Retter.
Das Commando.

Winterbach.
Neues Bremsenöl
aus der oberen Apotheke von Otto Sautermeister in Roitweil ist zu haben bei
3. **A. Kinzelbach.**

Lezten Montag blieb in hiesiger Stadt ein Armforn mit 3 Paar Kinderstiefeln stehen. Zu erfragen bei
J. G. Ries, Schuhmacher.

Mehrere Tausend **Munkelrüben-secklinge** und frühe weiße und blaue **Wisquit-Kartoffel** hat zu verkaufen
Jacob Dettinger.

Schorndorf.
Nächsten Samstag den 14. d. Mts. ist frischgebrannter
Kalk und verschiedene Ziegelwaare
in hiesiger Ziegelei zu haben.
Den 2. Schnitt breiten Klee von einem Stücke im Eichenbach verkauft
G. Water in der Vorstadt.